

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 69 (1951)  
**Heft:** 46

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## LITERATUR

**Schweizerisches Bau-Adressbuch** für die gesamte Schweiz. Bau-, Maschinen- und Elektrotechnik. Ausgabe 1951. Herausgegeben unter Mitwirkung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins und des Schweiz. Baumeister-Verbandes. 728 S. Zürich 1951, Verlag Mosse-Annoncen AG. Preis geb. Fr. 21.90.

Dieses bewährte Adressbuch, das wir letztes Jahr (Nr. 5, S. 59) besprochen hatten, ist soeben in neuer Auflage erschienen.

Red.

**Probleme der Grossstadt vor und nach dem Kriege.** Von Fritz Schumacher. 158 S. Köln o. J. Verlag E. A. Seemann. Preis kart. DM 4.50.

Das in der «Kleinen Bibliothek zur Geistesgeschichte» erschienene Büchlein «Probleme der Grossstadt», das von 1940 stammt, erhielt in der Nachkriegs-Neuausgabe einen Anhang von vierzig Seiten über «Probleme des Wiederaufbaus zerstörter Städte». Darin wird auf die trotz zeitbedingten Schwierigkeiten wünschbare Ausarbeitung einer Gesamtplanung hingewiesen und das soziologische Moment des Städtebaus besonders hervorgehoben. Den Hochhäusern der «Ville radieuse» von Le Corbusier stellt Schumacher die Vorzüge des Flachbaus gegenüber; bei der technischen Typisierung des Wohnhausbaus will er die formale Gleichmacherei vermieden sehen. Wenn die Darlegungen auch stark beim Allgemeinen verharren, sind doch die Hinweise auf eine neue Raumordnung und auf planmässiges Vorgehen beachtenswert; denn sie stellen die Verbindung der speziell städtebaulichen Fragen mit den Bestrebungen der Landes- und Regionalplanung her. Bauliche Kultur wird auch bei einer «bescheidenen Grundhaltung des architektonischen Zukunftsbildes» als möglich und erstrebenswert bezeichnet.

E. Briner

**Die Praxis des Facharbeiters und Poliers im Eisenbahn-Oberbau.** Von Reichsbahnamt Mann H. Wunderberg. 260 S. mit 237 Abb. Düsseldorf o. J., Verlag Formulare und Lehrbücher des Bauwesens Verlagsgesellschaft GmbH. Preis geb. DM 14.50.

Dieses nützliche Buch hat zum Zwecke, die Güte und Wirtschaftlichkeit des Eisenbahn-Oberbaus zu fördern. Es wendet sich in erster Linie an die Facharbeiter und Poliere, die sich praktisch im deutschen Eisenbahn-Oberbau betätigen, und sodann als Lehrmittel an den Nachwuchs.

Das Gebiet des deutschen Eisenbahn-Oberbaus, der Reichsbahn und der Länderbahnen ist methodisch unterteilt in Hauptabschnitte, Abschnitte und Unterabschnitte, so dass das ausführliche Inhaltsverzeichnis allein drei Druckseiten umfasst. Die Sprache ist einfach und klar, wie geschaffen für technische Darlegungen. Eine grosse Anzahl von deutlichen Zeichnungen, anschaulichen Bildern und lehrreichen Beispielen erleichtert das Verständnis.

Im Hauptabschnitt I, der vom Oberbau im allgemeinen handelt, kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass die Bettung (Schotterbett) zum Oberbau gezählt wird, was mit Rücksicht auf die ausgesprochene Abnutzung durch den Betrieb und die dahierige Erneuerungsbedürftigkeit einzig richtig, aber noch nicht überall durchgedrungen ist.

Die folgenden Hauptabschnitte II bis IX behandeln auf etwa 110 Seiten ausführlich den Unterhalt sowie die Erneuerung oder Auswechslung des Oberbaus, wobei auch die neuzeitlichen Verfahren und mechanischen Hilfsmittel gebührend berücksichtigt sind.

Im Hauptabschnitt X ist die Gleislage (Gestaltung der Fahrbahn) behandelt, nachdem schon im Unterabschnitt II 1a deren praktische Verwirklichung ausführlich besprochen wurde. Als Grundlage dafür dienen die nicht ausdrücklich genannten Grundsätze der Oberbauvorschriften (Obv. von 1948) der Deutschen Reichsbahn für *Normalspurbahnen*. Nebenbei ist darauf hinzuweisen, dass diese nicht ohne weiteres auf schweizerische Verhältnisse übertragen werden können; natürlich sollte man sie nicht etwa auf unsere Schmalspurbahnen übertragen, wie es seinerzeit mit dem klassischen Uebergangsbogen-Rezept zum Schaden der Bogengestaltung geschehen ist. Auch die bekannte Formel der quadratischen Parabel wird nicht immer einwandfrei gehandhabt, wenn Kreisbogen von der Tangente ( $y = x^2/2R$ ) oder von der Sehne aus ( $y = ab/2R$ ) abgesteckt werden; sobald das erste Korrekturglied

$$+ \frac{x^4}{8R^3} = + \frac{y^2}{2R} \text{ bzw. } + \frac{ab(a^2 + b^2)}{16R^3} = + y \frac{a^2 + b^2}{8R^2}$$

denjenigen Betrag überschreitet, den man als bewussten Fehler zulassen darf, muss man diese Korrekturen vornehmen. Weiter ist zum eigentlichen Pfeilhöhen-Verfahren zu bemerken, dass die Sehne nicht länger als etwa ein Zehntel des Radius sein darf, wenn systematische Fehler im Sinne der Vermessungstechnik vermieden werden sollen.

Im Hauptabschnitt XI werden auf rund 50 Seiten die Stoffe für die Herstellung der Gleise besprochen, d. h. die Regel- und Sonderformen der Schienen, Schwellen, Verbindungsmittel (Kleineisenzeug), sowie der geschweißte und isolierte Schieneneinstoss, ferner die Sonderformen des Oberbaus für Wegübergänge, Arbeitsgruben, Brücken und Industriegleisbogen mit kleinen Radien (Auflaufkurven).

Erfreulich ausführlich behandelt sind die Weichen und Kreuzungen in den Hauptabschnitten XII bis XV; die gewohnte babylonische Verwirrung hinsichtlich Einteilung und Benennung ist verschwunden; verschwunden sind glücklicherweise auch missverständliche Benennungen wie «Weiche» für ein Paar zusammengehöriger Zungenvorrichtungen, und «Ausweichung» für eine gesamte Weiche. Geometrische Anordnung und bauliche Durchbildung sind klar und ausreichend besprochen.

Die übrigen Hauptabschnitte XVI: Darstellung der Weichen und Kreuzungen in den Lageplänen, XVII: Wichtige Bestimmungen zur Unfallverhütung, und XVIII: Anhänge beanspruchen das allgemeine Interesse weniger. Immerhin dürfte die Zusammenstellung der Gewichte der gebräuchlichsten Reichsbahn-Weichen und -Kreuzungen manchen überraschen, der sich beruflich nicht mit Oberbau befasst und sich daher keine Vorstellung davon macht, wie gross der Material- und Arbeitsaufwand beim Eisenbahn-Oberbau ist, von dem zu einem guten Teil die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit des Eisenbahnbetriebes abhängt. Der eigentliche Zweck des vorliegenden Buches besteht darin, Mannschaften auszubilden, die mit den deutschen Oberbau-Materialien sachkundig, zweckmässig und sparsam umgehen können. Aber auch der nicht direkt interessierte Leser empfängt wertvolle Einblicke in den deutschen Eisenbahn-Oberbau; nur darf er nicht übersehen, dass dieses Buch ad usum Delphini geplant und geschrieben ist. Kritische Betrachtungen auf Grund von Erfahrungen, Beobachtungen, praktischen und theoretischen Ueberlegungen, welche zu den heutigen Oberbauformen geführt haben, werden nicht, oder wenigstens nicht unmittelbar dargelegt, ebenfalls nicht die noch vorhandenen Mängel. Das «Prüfe und Wähle» bleibt uns nicht erspart. Mögen wir dabei nicht vergessen, dass für die Wahl eines bestimmten Oberbaus in erster Linie die Anlage- und Betriebsverhältnisse massgebend sind, dass aber auch die atmosphärischen, klimatischen, topographischen und geologischen Verhältnisse eine wichtige Rolle spielen.

H. Peter

**L'Economie électrique des Chemins de fer fédéraux suisses.** Par Maurice Paschoud. Separatabdruck aus dem «Schweizerischen Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik» 1948, Heft 3 und 4. Herausgegeben von der Generaldirektion der SBB, Bern.

Der auf Ende 1947 wegen Erreichung der Altersgrenze zurückgetretene Vizepräsident der Generaldirektion der SBB, Dr. h. c. Ing. M. Paschoud, hat sich in den 15 Jahren seiner Zugehörigkeit zu den SBB vor allem um die technische Vervolkommnung des Netzes, die Verbesserung ihrer Sicherungsanlagen und die Fortsetzung ihrer Elektrifikation verdient gemacht. Aus dem reichen Schatze dieser Erfahrungen orientiert er nunmehr in einer einlässlichen Abhandlung, unterstützt durch zahlreiche Diagramme, über die Elektrizitätswirtschaft der SBB, die nicht nur der grösste Konsument, sondern auch einer der grössten Produzenten elektrischer Energie in der Schweiz sind. Hiervon handelt der erste Teil seiner Untersuchung. Im zweiten, mehr historischen Teil bespricht er zunächst, bis 1912 zurückgehend, die von den SBB mit verschiedenen Unternehmungen abgeschlossenen Energielieferverträge, um dann vor allem die Wirtschaftlichkeit der elektrischen Zugförderung zu erörtern, wobei er wiederholt auf die Untersuchungen von Dr. E. Huber-Stockar zurückgreift. Schliesslich beschäftigt er sich noch mit dem inskünftigen mutmasslichen Energiebedarf der SBB und zeigt etliche Wege in dieser Richtung auf. Der Leser wird allenthalben gewahr, dass hier eine Autorität ersten Ranges Probleme erörtert, die für die ganze

Schweiz, insbesondere für ihre Staatsbahnen, von lebenswichtiger Bedeutung sind.

A. Kuntzemüller

**Technische Lärmabwehr.** Von Dr.-Ing. Werner Zeller. 328 S. mit 257 Abb. und 61 Zahlentafeln. Stuttgart 1950, Verlag Alfred Kröner. Preis geb. Fr. 30.80.

Das Buch ist für den projektierenden Schallfachmann ein sehr wertvolles Nachschlagewerk und ergänzt das schon vor Jahren erschienene Buch von Schoch — Schalldämmung im Bauwesen — mit vielen Einzelheiten aus der Praxis.

Nach der Erklärung der allgemeinen Begriffe, wie sie auch in andern Lehrbüchern zu finden ist, werden die einzelnen Schalldämmstoffe nach ihrer Struktur und Eignung als Schalldämmglieder eingehend beschrieben. Besonders wird auf die grosse Bedeutung des Störspiegels bei schalltechnischen Ueberlegungen hingewiesen. In einem 2. Kapitel werden die verschiedensten Maschinen, Anlagen und Apparate mit den für sie notwendigen Isolierungen besprochen. Sehr lehrreich sind die vielen gemessenen Klangspektren, deren Kenntnis für jede schalltechnische Ueberlegung notwendig ist. Die Lärmabwehr im Bauwesen behandelt ein 3. Kapitel, wo auch wieder eine Fülle von praktischen Beispielen angeführt wird.

Wer mit den Grundlagen der Schalltechnik vertraut ist, die einzelnen Schallarten auseinanderhalten kann und frequenzmäßig denkt, wird aus dem Buche eine Unmenge Anregungen erhalten und für die zu treffenden Anordnungen eine sichere Wegleitung finden.

W. Pfeiffer

**Schwingungsverhalten von Werkzeugmaschinen - Gestalten.** Gestaltung von Elementen im Stahlschweissbau. Von Dr. Ing. Anton Heiss. 47 S. mit 62 Abb. und 5 Zahlentafeln. VDI-Forschungsheft 429. Düsseldorf 1950, Deutscher Ingenieur-Verlag GmbH. Preis geh. 15 DM.

Die zahlenmässige Beurteilung von Bauelementen für Werkzeugmaschinen hinsichtlich ihres Schwingungsverhaltens gehört zu den delikatesten Fragen eines Konstrukteurs, besonders dann, wenn unter möglichst geringem Werkstoffaufwand gebaut werden soll. Bei Grauguss-Konstruktionen erspart man sich im allgemeinen komplizierte schwingungsmechanische Ueberlegungen — man dimensioniert gefühlsmässig nach Richtlinien der Gestaltfestigkeit, gleichgültig, welche Konstruktionsgewichte sich daraus ergeben. Die Beherrschung möglichst grosser Schwingungsfreiheit bei geschweißten Stahlgestellen, insbesondere bei Leichtbauweise, erfordert zwangsläufig eine vertiefte Behandlung des Steifheitsproblems bei dynamischen Beanspruchungen, worüber grundlegende Versuche nur spärlich zu finden sind.

Um so verdienstvoller ist es vom Verfasser, sich diesen Fragen in umfangreichen Schwingungsuntersuchen gewidmet zu haben, die sich in aufbauender Reihenfolge auf die Elemente Stab-Träger-Kasten bis zum Maschinengestell und der fertigen Werkzeugmaschine erstrecken. Einleitend sind die theoretischen Grundlagen über freie, erzwungene und angefachte Schwingungen kurz erläutert, was das Verständnis für die nachfolgenden Ausführungen erleichtert. Eine Vergleichsuntersuchung eines gusseisernen und stahlgeschweißten Maschinengestelles für eine Senkrecht-Fräsmaschine klärt Vorteile und Nachteile der beiden Bauarten ab. Den Abschluss dieser als klassisch zu bezeichnenden Arbeit bilden Untersuchungen an einem geschweißten Einständer-Karussell und an einer Zahnflanken - Schleifmaschine in Gussausführung. Die Schlussfolgerungen aus den Untersuchungsergebnissen für die Gestaltung von Werkzeugmaschinen geben dem Konstrukteur wertvolle Hinweise, die nicht nur für den Stahlschweissbau Gültigkeit haben, sondern im gleichen Masse auch auf gusseiserne Bauarten übertragen werden können.

Heinrich Lüling

**Calcul des poutres continues sous l'effet des charges roulantes.** Par I. Toth. 19 p. avec 7 fig. et 13 tableaux. Bruxelles 1951, édité par le Centre Belgo-Luxembourgeois d'Information de l'Acier. Prix 75 frs. belges.

Die Arbeit erlaubt die rasche Ermittlung der maximalen Stütz- und Feldmomente von beliebigen Durchlaufträgern bei Belastung durch Wanderlasten. Es werden die folgenden zwei Fälle behandelt: 1. eine wandernde Einzellast; 2. zwei gleich grosse wandernde Einzellasten, deren fester gegenseitiger Abstand von 0 bis zur Hälfte der Stützweite variieren kann. Bei bekannten Festpunktabständen können die maximalen Stütz- und Feldmomente mit Hilfe von Tabellen und graphischen Darstellungen in kurzer Zeit ermittelt werden. C. F. Kollbrunner

**Entwicklungslien im Landmaschinenbau.** Von Prof. Dr.-Ing. Kurt Rauh. 141 S. mit 45 Abb. Essen 1949, Verlag W. Girardet. Preis geb. Fr. 10.80.

Der Verfasser beschreibt einige ausgewählte Landmaschinenkonstruktionen und bringt diese in Beziehung mit den Anforderungen des modernen Landbaues. Der geschichtlichen Entwicklung und den betriebswirtschaftlichen Fragen — die den deutschen, nicht aber den schweizerischen landwirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragen — wird Raum gewährt. Die Mittelpunkt der landmaschinen-technischen Entwicklung bildenden motorisierten Landmaschinen werden kurz berührt. Eingehendere Würdigung finden Maschinen zur Aussaat, Schädlingsbekämpfung, Dreschmaschinen und Körnerreinigungsmaschinen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, will der Verfasser weniger belehren als unterhalten, um die Freude am eigenen Schaffen zu steigern. W. Hauser

**Prüfungs- und Uebungsaufgaben aus der Mechanik des Punktes und des starren Körpers.** In drei Teilen. II. Teil: Kinematik und Kinetik des Punktes. 105 S. mit 105 Abb. 113 Aufgaben nebst Lösungen. III. Teil: Kinematik und Kinetik starrer Systeme. 139 S. mit 191 Abb. 149 Aufgaben nebst Lösungen. Von Prof. Karl Federhofer. Wien 1951, Springer-Verlag. Preis kart. je 10 sFr.

Zu dem im Jahre 1950 beim selben Verlag erschienenen ersten Teil der Prüfungs- und Uebungsaufgaben, welche sich auf die Statik bezogen, hat nun der Verfasser noch zwei weitere Hefte herausgegeben. Sie bringen Aufgaben aus der Dynamik des Punktes und des starren Körpers. Damit ist diese Aufgabensammlung abgeschlossen, welche für den Studierenden der Ingenieurwissenschaften, der Mathematik oder der Physik ein ausgezeichnetes Hilfsmittel darstellt. Sie ist auch ein vollgültiger Ersatz für die bekannte, heute leider längst vergriffene Sammlung von F. Wittenbauer. Obschon eigentlich der Leser mit den Formeln der Mechanik vertraut sein sollte, bevor er ans Lösen der Aufgaben geht, erübrigt sich ein Nachschlagen dieser Formeln in einem Lehrbuch, da der Verfasser in der Beschreibung der Lösungen die notwendigen Formeln stets erwähnt. Unbedingte Voraussetzung ist dagegen die genaue Kenntnis der Infinitesimalrechnung, ohne welche ja heute ein Studium der Mechanik kaum mehr fruchtbringend sein dürfte. Im dritten Teil hat der Verfasser den Rahmen des Werkes gesprengt, indem er dem Kapitel über Kinematik und Kinetostatik ebener Systeme durch besonders ausführliche Beschreibung der Lösungen einen lehrbuchartigen Charakter verlieh. Er begründet dieses Vorgehen mit der Tatsache, dass jene Lehrbücher, welche diese Gebiete in der anschaulichen und bequemen zeichnerischen Darstellung behandeln, meist vergriffen sind. So kann also die Aufgabensammlung hier direkt als Nachschlagewerk benutzt werden.

Der Teil II enthält 113 Aufgaben nebst Lösungen und 105 Textabbildungen. Er behandelt die geradlinige Bewegung, die Kinematik der krummlinigen Bewegung, die Wurfbewegung, die Zentralbewegung, die Schwingungen, die geführte Bewegung und die relative Bewegung, und zwar alle Bewegungen in bezug auf den Massenpunkt (ohne endliche Ausdehnung).

Der Teil III enthält 149 Aufgaben nebst Lösungen mit 191 Textabbildungen und behandelt die Kinematik der ebenen Systembewegungen, die Kinematik des räumlichen Systems und die Kinetik starrer Systeme.

B. Gilg

#### Neuerscheinungen:

**Die zweiseitig gelagerte Platte.** 2. Band: Anwendungen und Folgerungen. Von Hugo Olsen und Fritz Reinitzhuber. 178 S. mit 163 Abb. und 20 Gebrauchstabellen sowie 6 ausführlichen Zahlenbeispielen. Berlin 1951, Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 29 DM, geb. 32 DM.

**Formulaire de construction mécanique.** Par Robert Fontaine. 4me édition, 430 p. avec fig. 13,5 x 9,5 cm, Paris et Liège 1951, Librairie Polytechnique Ch. Béranger. Prix rel. 680 ffrs.

**Einflussfelder elastischer Platten.** Von Adolf Pucher. 13 S. Text mit 10 Abb. und 52 ganzseitigen Tafeln. Quart. Wien 1951, Springer-Verlag. Preis geb. sFr. 28.40.

**Berechnung mechanischer Schwingungen.** Von Fritz Söchting. 325 S. mit 140 Abb. Wien 1951, Springer-Verlag. Preis geb. DM 32.70.

**Das neue Zürcher Steuergesetz.** Kurze Wegleitung für die Steuerpflichtigen. Heft 38 der Rechtshilfebücher. Von Dr. Walter Kunz. 16 S. Zürich 1951, Rechthilfe-Verlag. Preis geh. 1 Fr.

**Statik der Bauwerke.** 2. Band, 5. Auflage. Von Dr. Ing. Rudolf Kirchhoff. 368 S. mit 261 z. T. farbigen Abb. Berlin 1951, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 21 DM, geb. 24 DM.

**Savoir faire votre offre de services.** Manuel pratique. Toutes les professions masculines et féminines. Commerce, industrie, administration. Par E d u a r d D e m i é v i l l e et A n d r é G u i g n a r d. 84 p. Genève 1951, Editions Radar. Prix broch. Fr. 4.75.

**Grundlagen der Metallkunde in anschaulicher Darstellung.** Von Georg Masing. 3., verbesserte Auflage, 148 S. mit 140 Abb. Berlin 1951, Springer-Verlag. Preis kart. DM 12.60.

**Lexikon der Elektrotechnik.** Von Günther Oberdorfer. 488 S. mit 371 Abb. Wien 1951, Springer-Verlag. Preis geb. sFr. 20.60.

## NEKROLOGE

† **Fernand Turrettini**, Ing. S.I.A., Dr. h. c., Delegierter der Société Genevoise d'Instruments de Physique, ist am 3. November gestorben.

† **Emil Jeannin**, Masch.-Ing. S. I. A., G. E. P., von Montagny VD, geb. am 1. März 1874, Eidg. Polytechnikum 1893 bis 1897, ehemals Direktor der Eidg. Konstruktionswerkstätte in Thun, ist am 5. November gestorben.

† **Oscar Ganguillet**, El.-Ing., G. E. P., von Cormoret BE, geb. am 25. August 1863, Eidg. Polytechnikum 1880 bis 1884, der früher bei der Société Alsacienne in Belfort und seit 1920 bis zu seinem Rücktritt als Sekretär des VSE tätig gewesen war, ist am 9. November gestorben.

## WETTBEWERBE

**Schulhausanlage auf dem Spitz in Kloten.** Projektwettbewerb unter den im Bezirk Bülach verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1951 niedergelassenen Architekten. Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Risse 1:200, Perspektive, Kubikinhaltberechnung. Anfragertermin 31. Dezember, Ablieferungsstermin 15. März 1952. Für vier bis fünf Preise stehen 13 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 3000 Fr. Architekten im Preisgericht: Prof. Dr. F. Hess, H. von Meyenburg, W. Stücheli, Chr. Trippel (Ersatzmann). Die Unterlagen können in der Gemeindekanzlei Kloten gegen Hinterlage von 20 Fr. bezogen werden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:  
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG  
Dipl. Arch. H. MARTI  
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

#### Mitgliederversammlung vom 26. Oktober 1951

Der Präsident gibt die Konstituierung des Vorstandes des Z. I. A. wie folgt bekannt:

Präsident:	Dr. M. Lüthi, Arch.
Vizepräsident:	Dr. C. F. Kollbrunner, Ing.
Quästor:	A. v. Waldkirch, Arch.
Aktuar:	A. Hörler, Ing.
Uebrige Vorstandsmitglieder:	M. Châtelain, Ing.
Dr. C. Keller, Masch. Ing.	C. Diener, Ing.
Dr. R. Steiger, Arch.	G. P. Dubois, Arch.
J. Steinmann, Masch. Ing.	Dr. W. Dubs, Masch. Ing.
Als Guest:	W. Jegher, Ing.

Als Orientierung zur späteren Besichtigung der Bauten sprechen zwei Kollegen über

#### Das neue Kantonsspital Zürich

Dr. H. Fietz entwickelte zuerst die planerischen Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Spitälern. In Grundrisschemata wurde die Entwicklung vom Pavillonsystem zum Blocksystem erläutert. Analytische Studien über die Funktionsweise eines Spitals ergaben Richtlinien für die bauliche Gestaltung und Gliederung der Bauwerke. Daneben hat der ganze Gebäudekomplex in Einklang mit der vorhandenen Bebauung zu stehen und die topographischen Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Diese Uebersicht über die umfassenden Studien, die dem Spital zu Grunde lagen, wurde ergänzt durch die Ausführungen von Dr. R. Steiger, der einen Einblick in die Vielseitigkeit der Ueberlegungen, namentlich auch in der Entwicklung von Neukonstruktionen verschiedener Details gewährte. Die Unsumme an Kleinarbeit, die von den 40 Angestellten der Architektengemeinschaft für das Kantonsspitalprojekt Zürich während zehn Jahren geleistet werden musste, und zwar auf den verschiedensten Gebieten der Architektur,

der Installationstechnik, des Innenausbau und technischer Spezialprobleme, erfuhr eine anschauliche und eindrucksvolle Würdigung.

A. Hörler

### ETH EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

#### ETH-Tag 1951

Samstag, 17. Nov., 10.30 h im Auditorium Maximum

1. Begrüssung durch den Rektor, Prof. Dr. Henry Favre
2. Akademisches Orchester (Direktion E. Hess): Ouverture aus der Suite I in C-dur (Grave-Vivace-Grave) v. J. S. Bach
3. Ansprache des Rektors: «Un grand ingénieur suisse: le Général Guillaume-Henri Dufour (1787—1875)»
4. Studentengesangverein Zürich (Direktion H. Lavater): Schweizerdegen (Text von Gottfried Keller, vertont von Wilh. Baumgartner)
5. Ehrenpromotionen
6. Studentengesangverein Zürich: Jung Volker (Text von Mörike, vertont von Friedr. Hegar)
7. Bericht des Altrektors, Prof. Dr. F. Stüssi: «Das Studienjahr 1950/51»
8. Gaudeamus igitur

Am Abend findet der traditionelle Polyball in den Räumen des Hauptgebäudes der ETH statt.

### SEV SCHWEIZERISCHER ELEKTROTECHNISCHER VEREIN

#### Diskussionsversammlung über gekapselte Schaltanlagen

Donnerstag, 22. November 1951,  
im Cinéma Capitol, Spitalstrasse 32, Biel.

- 10.15 G. A. Meier, AMIEE: «Allgemeines und Systeme, Anwendungen in England».
- A. Brunner, Ing. der BKW: «Anwendungen in den USA».
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im Rest. Volkshaus.
- 14.30 F. Tschumi, Ing., AG. Brown, Boveri & Cie., Baden; H. Beninger, Ing. der Maschinenfabrik Oerlikon; C. Bosshardt, Techniker der Sprecher und Schuh AG., Aarau: «Konstruktives».

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

19. Nov. (Montag) Masch.-Ing.-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Dr. phil. L. Krattinger: «Rom, die Königin der italienischen Städte» (Farbenlichtbilder).
19. Nov. (Montag) SNG Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH, Hauptgebäude. Prof. Dr. J. Eggert, Zürich: «Stand und Probleme der Farbenphotographie».
19. bis 23. Nov. (Montag bis Freitag) Schweiz. Studenten-Bibligruppen. Jeweils 20.15 h im Hörsaal 117 der Universität Zürich. Vorträge von Dr. H. Bürki, Zürich, Rektor G. Vischer, Zürich, und L. Samuel, B. A., London: «Jesus Christus».
19. Nov. (Montag) Arbeitsgruppe für betriebliche Sozialpolitik und Vereinigung Schweiz. Betriebsingenieure, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet II. Klasse, 1. Stock, Zürich-Hbf. Prof. Dr. Ing. E. Bramesfeld, Ingelheim, Deutschland: «Bewertung der menschlichen Arbeitsleistung».
20. Nov. (Dienstag). Volkswirtschaftliche Gesellschaft Bern. 20.15 h im Bürgerhaus. Ing. A. Bodmer, Regionalplaner, Bern: «England baut neue Industrie-Landstädte».
21. Nov. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmidten. Dipl. Ing. J. Lalive d'Epinay: «Die thermische Ausnutzung der Energie des Atomkerns».
23. Nov. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h in der Aula des Technikums. Prof. Dr. E. Brandenberger: «Kunststoffe als neuartige Werkstoffe, von ihrem Aufbau und ihren Eigenschaften».
23. Nov. (Freitag) 20.15 h im grossen Saal der Schlüsselzunft, Basel. Prof. Fritz Spannagel, Ittendorf am Bodensee: «Das Holz am Möbel und im Innenraum».
23. Nov. (Freitag) Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe; Kunsthause in Luzern. 15.10 h: Dr. H. Ruf, Abteilungsvorsteher an der EMPA: «Ueber die Zündwilligkeit von Dieseltreibstoffen». — 16.10 h: PD Dr. Max Brunner, Sektionschef an der EMPA und Präsident der Technischen Kommission der Studiengesellschaft: «Prüfung von Zusätzen zur Erhöhung der Schmierfähigkeit von Schmierstoffen im Vierkugelapparat». Anschliessend Diskussion.